

die vorhergehenden behandelt dieser nur einen Pontifikat, nämlich den Alexanders VI. (1492–1503) mit 677 Einträgen (Nr. 3409–4085, S. 1–189) von Bittstellern aus den englischen und walisischen Diözesen in den Registern der Apostolischen Pönitentiarie (Bde. 42–50). Auch diesmal werden die Dokumente fachkundig im typischen englischen calendar-Format ediert, d. h. die längeren und komplizierteren Einträge werden mit einer englischen Zusammenfassung in extenso ediert, während die einfacheren Einträge in gekürzter Form auf Englisch publiziert werden. Abermals enthält das Werk nicht nur die Texte, sondern in einem umfangreichen Fußnotenapparat werden auch viele englische und walisische Bittsteller identifiziert und Informationen über die Register der Pönitentiarie geliefert. Vier sorgfältig ausgearbeitete Register verbinden die gesamte Reihe: Personen- und Ortsregister (S. 193–354), Sachregister (S. 355–366), Register der Angehörigen der Kurie (S. 367–370) und chronologisches Register (S. 371–396). Die Einleitung geht unter anderem kurz auf die editorischen Grundsätze ein (S. XIII–XIV). Die Hg. haben den hohen Standard der ersten beiden Bände aufrechterhalten. Die nun abgeschlossene Reihe ist ein bedeutender Beitrag und richtet sich an Personen mit Interesse nicht nur an englischer und walisischer Geschichte, sondern auch an der Apostolischen Pönitentiarie. Kirsi Salonen (Übers. Ingetraud Brehm)

Repertorium Poenitentiariae Germanicum, bearb. von Ludwig SCHMUGGE, Bd. 9: Verzeichnis der in den Supplikenregistern der Pönitentiarie Pius' III. und Julius' II. vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches 1503–1513, 1. Teil: Text, 2. Teil: Indices, Berlin u. a. 2014, De Gruyter, XXVII u. 453 S. bzw. VII u. 252 S., ISBN 978-3-11-037584-8, EUR 199,95. – 1996 mit dem Pontifikat Eugens IV. begonnen, ist die Reihe mit ihrem 9. Band zügig voranschreitend nunmehr bereits voll im 16. Jh. angelangt. Auszuwerten auf Bittsteller aus dem Deutschen Reich hin bzw. auf Personen mit deutschsprachigen Nachnamen waren diesmal insgesamt acht einschlägige Registerbände aus den Pontifikaten des Francesco Todeschini Piccolomini (1503) und des Giuliano della Rovere (1503–1513); drei Jahressbände aus des letzteren Pontifikat sind verloren. Wie in den Vorgängerbänden waren die im Editionsband erfassten insgesamt 3270 Suppliken unter einigen Sachgruppen-Rubriken in chronologischer Abfolge eingetragen worden: speziellen Sektionen für Ehe-, Geburtsmakel- und Weihedispenste steht eine große Restklassen-Rubrik gegenüber. Wie immer in der Reihe ist dies alles Vorbildlich durch Indices (der Vor- und Zunamen, Prokuratoren, Orte, Patrozinien, Wörter und Sachen sowie Registereintrags-Daten) erschlossen.

R. P.

-----

Urkunden und ihre Erforschung. Zum Gedenken an Heinrich Appelt, hg. von Werner MALECZEK (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 62) Wien u. a. 2014, Böhlau, 284 S., Abb., ISBN 978-3-205-78949-9, EUR 49,80. – Der Sammelband geht zurück auf eine Wiener